

Dokumentation

Städtebauförderung in der Oberpfalz

Stadt Amberg

Bauzeit: 1992-2001
Träger: Stadtbau Amberg GmbH

An der Kennedystraße

Militärkonversion - Wiedernutzung des Geländes der Ritter-von-Möhl-Kaserne als Allgemeines Wohngebiet mit zugehörigen Gemeinbedarfseinrichtungen

Programm:
EU-Konver-Programm und Bayer.
Städtebauförderungsprogramm
Wohnbaulandprogramm
Wohnungsbauförderungsprogramm

Förderung:
EU
Freistaat Bayern

Planung:
Architekturbüro Schmuck
Herzogstraße 6
80803 München
Stadt Amberg, Baureferat



Gesamtkosten:	51.800.000 €
Zuwendungen:	
Städtebauförderung	1.660.000 €
Wohnbaulandprogramm- Förderung	409.000 €
Wohnungsbau- förderung	5.600.000 €

Städtebauförderung in der Oberpfalz

Ausgangslage und Zielentwicklung

In Amberg führten die Ergebnisse der internationalen Entspannungspolitik dazu, dass die militärische Nutzung der in den Jahren 1934-1936 errichteten Ritter-von-Möhl-Kaserne, die ab 1945 den US-Streitkräften als "Pond barracks" diente, im Jahre 1992 aufgegeben wurde. Neben der Wiedernutzung brachliegender innerstädtischer Flächen waren vor allem die von starken Berufseinpenderströmen verursachte hohe Nachfrage nach Wohnungen und die davon ausgelösten Preisentwicklungen auf dem begrenzten Baulandmarkt der Stadt zu berücksichtigen. Wegen der Lage des Gebietes zwischen zwei bestehenden, zum Teil verdichteten Wohngebieten, sollte das Quartier als Allgemeines Wohngebiet und für zugehörige Gemeinbedarfseinrichtungen genutzt werden.

Umsetzung

Bereits mit dem Beschluss des Stadtrates vom 16.12.1991 zur Änderung des Flächennutzungsplanes und zur Aufstellung eines Bebauungsplanes begann die konkrete Umsetzungsphase, die entscheidend von der am 28.9.1992 beschlossenen Entwicklungssatzung für das Gebiet "An der Kennedystraße" geprägt sind. Die "baulichen" Zielvorstellungen ergaben sich aus dem 1994 bayernweit durchgeführten städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerb. Wesentliche Teilziele des Wettbewerbes waren:

- Schaffung eines neuzeitlichen Erscheinungsbildes unterschiedlich verdichteter Bau- und Wohnformen
- Vernetzung durch Grünzüge und Wegeführungen zum bebauten und unbebauten städtebaulichen Umfeld
- vielseitig nutzbare öffentliche und private Räume und Grünflächen
- Berücksichtigung des Energieeinsparungspotentials (z.B. Niedrigenergiehäuser)
- Nachweis der sinnvollen Verwendbarkeit des Baubestandes (Kompaniegebäude)

Der auf der Grundlage des Wettbewerbes ausgearbeitete Bebauungsplan sieht die Erhaltung der ehemaligen Kompaniegebäude (Sozialer Wohnungsbau und Stadtteilzentrum) und des Blockheizkraftwerkes vor; dichtere Bebauung (Geschosswohnungsbau) sollte im mittleren Teil des Baugebietes entstehen. Im südlichen Teil war Eigenheimbebauung in abgestuften Formen vorgesehen. Die Haupteinschließung erfolgt nahezu vollständig von der Kennedystraße aus und setzt sich im Gebiet durch Sammelstichstraßen und verkehrsberuhigte Bereiche fort.

Mit dem Kauf im Dezember 1994 (Bundesvermögensamt) begann unterstützt durch Finanzhilfen aus dem Bayerischen Städtebauförderungsprogramm, dem EU-KONVER-Programm, dem Wohnbaulandprogramm und dem Bereich der Wohnungsbauförderung die Durchführungsphase. Die Koordination vor Ort erfolgte durch den treuhänderisch tätigen Entwicklungsträger Stadtbau Amberg GmbH.

Ergebnis

Nach Abschluß der Bau- und Ordnungsmaßnahmen sind in dem Entwicklungsgebiet ca. 320 Wohneinheiten für ca. 1000 Bewohner entstanden, die von den Gemeinbedarfseinrichtungen Stadtteilkommunikationszentrum, schulvorbereitende Einrichtung, Nachversorgungszentrum, Kindergarten und Blockheizkraftwerk ergänzt werden.



Niedrigenergiehäuser



Stadtteilkommunikationszentrum

